

Experten prüfen Zustand des Sudbaches

Müll und Grünschnitt: Anwohner müssen mit Post rechnen

Löhne (LZ). Der Kreis Herford führt auch in diesem Jahr wieder Gewässerschauen an vielen Bächen im Kreisgebiet durch. In Löhne war jetzt der Sudbach an der Reihe. Das Gewässer beginnt am Feuerwehrgerätehaus Wittel und mündet nach 4,6 Fließkilometern in die Weser. Der Bach ist über weite Strecken ein sehr naturnahes Gewässer mit vielen sehenswerten Abschnitten. Unweit der Straßen Jostweg und Sudbachtal befinden sich laut der Experten ökologisch wertvolle Strecken. Getrübt werde dieses Bild derzeit ein wenig durch die Baustelle der Sudbachtalbrücke, aber nach Fertigstellung sollen die alten Verhältnisse am Bach wiederhergestellt werden.

Kurz oberhalb des Alten Postweges erreicht der Sudbach die Wohnbebauung, und mit dem natürlichen Zustand ist es weitgehend vorbei. Dort ist das Gewässer häufig verrohrt oder anderweitig in Beton gezwängt. In Höhe des Penny-Marktes wird es als Müllkippe missbraucht. Ein Ärgernis sind auch häufige Grünschnittablagerungen. Deshalb werden viele Anwohner Post vom Kreis Herford bekommen. Ingrid Nagel ist Umweltschutztechnikerin bei der Unteren Wasserbehör-



Martin Schmidt (von links), Ingrid Nagel, Carola Fürste und Ralf Isemann an einem idyllischen Bachabschnitt im Sudbachtal.

de und erklärt: »Ast-, Strauch- oder Rasenschnitt gehören einfach nicht ans Gewässer, das ist wilde Müllablagerung. Sie führen zu einer Verschmutzung des Wassers und bilden Abflusshindernisse bei Hochwasser.«

Die Stadt Löhne hat am Sudbach bereits zahlreiche Abschnitte im Rahmen des Gewässerentwicklungsprojektes »Weser.Werre.Else« (WWE) renaturiert. »Unser größtes Projekt war die Offenlegung oberhalb der Südbahn mit einem Aufwand von etwa 300.000 Euro«, sagt Ralf Isemann, bei der

Stadt für die Gewässer zuständig.

Weitere Maßnahmen werden angestrebt. Diese Aufgabe übernimmt Carola Fürste vom WWE-Projekt. Martin Schmidt ist als Vertreter der Landwirtschaftskammer bei der Gewässerschau dabei: »Ich versuche, die Interessen der Landwirtschaft und des Gewässerschutzes zu koordinieren.« Insgesamt sei der Sudbach in einem zufriedenstellenden Zustand. Die Gewässerschau habe aber noch viele Ansätze zu einer Verbesserung der Strukturen ergeben.